

## Abstracts der Posterbeiträge zur 37. VÖK-Jahrestagung



Fachtierärzte Althangrund, 1090 Wien, Österreich

## Atresia Ani Typ II mit rektovaginaler Fistel bei einer zweijährigen Europäischen Kurzhaarkatze

L. Zovko, N. Katic

**Schlüsselwörter:** *Atresia ani* Typ II, rektovaginale Fistel, Anoplastik.

**Ziel:** Vorstellung eines Patienten mit persistierendem Durchfall und Kotinkontinenz.

**Fallbericht:** Es wird der Fall einer 2 Jahre alten, weiblich kastrierten Europäischen Kurzhaarkatze mit persistierendem Durchfall und Kotinkontinenz beschrieben. Die Katze war seit 2 Monaten bei den Besitzern und hatte immer Durchfall und eine dauerhafte Verschmutzung der Anogenitalregion gezeigt. Bei der klinischen Untersuchung wurde festgestellt, dass der Anus komplett verschlossen ist. Eine CT-Kontrast Studie, Zystoskopie und Kontrast-Röntgen wurden durchgeführt.

Während der Zystoskopie wurde festgestellt, dass die Vagina in den Anus übergeht. In der Analregion war keine separate Anusöffnung darstellbar. Die CT-Kontrast-Untersuchung stellte eine Atresie der Vagina, eine Verbindung der Vagina zum Rektum und einen Verlauf der Urethra im gemeinsamen Ausgang von Rektum und Vagina dar. Es wurde eine *Atresia ani* Typ II mit rektovaginaler Fistelbildung von Ampulla recti in das *Vestibulum vaginae* festgestellt.

Es wurde eine chirurgische Korrektur in der Anogenitalregion mittels Anoplastik und Verschluss der Fistel durchgeführt. Nach einem spindelförmigen Hautschnitt in der Anogenitalregion wurde die *Ampulla recti* freipräpariert. Danach wurde der externe Schließmuskel freigelegt. Das Rektum wurde dann durch den Schließmuskel gezogen und die rektale Schleimhaut mit Einzelknopfnähten mit der Haut vernäht. Die Fistel zwischen Rektum und Vagina wurde ebenfalls mit Einzelknopfnähten verschlossen.

### Literatur:

Ellison GW, Papazoglou LG. Long-term results of surgery for atresia ani with or without anogenital malformations in puppies and a kitten: 12 cases (1983–2010). *J Am Vet Med Assoc.* 2012;240(2):186–192.

Kontrolluntersuchungen an den Tagen 8 und 11 postoperativ zeigten eine adäquate Wundheilung und physiologischen Kot- und Harnabsatz durch die rekonstruierten Öffnungen.

Diskussion: Anorektale Anomalien sind bei Katzen sehr selten. Eine *Atresia ani* ist die häufigste anorektale Anomalie, die öfter bei weiblichen Katzen beschrieben ist und in vier Typen unterteilt wird (Papazoglou & Ellison 2012). Bei der *Atresia ani* Typ II kommt häufig eine rektovaginale Fistel hinzu. Die klinischen Symptome (fehlender Kotabsatz, Konstipation, Abdomenvergrößerung, Anorexie) sind erst 2–4 Wochen nach der Geburt bemerkbar. Wenn eine rektovaginale Fistel besteht, sind die Leitsymptome Kotinkontinenz und Kotabsatz durch die Vagina mit oder ohne Infektion des distalen Urogenitaltraktes. Die *Atresia ani* Typ II mit rektovaginaler Fistelbildung wird mittels bildgebender Diagnostik (Kontrast-Röntgen, CT, Zystoskopie) bestätigt. Die Anoplastik mit Verschließung der Fistel ist eine geeignete Therapie der *Atresia ani* Typ II bei Katzen und führt meistens zu einer vollständigen Heilung mit langer Überlebenszeit (Ellison & Papazoglou 2012).

Schlussfolgerung und klinische Relevanz: Obwohl *Atresia ani* selten vorkommt, sollte diese Diagnose bei juvenilen und jungen adulten Patienten mit persistierendem Durchfall und Kotinkontinenz ausgeschlossen werden. Der beschriebene Fall zeigt, dass *Atresia ani* mit bildgebender Diagnostik gut klassifiziert und demnach erfolgreich mit Anoplastik behandelt werden kann.

Papazoglou LG, Ellison GW. *Atresia ani* in dogs and cats. In: Perez-Martin CC, Eds. *A Bird's-Eye View of Veterinary Medicine*. 1st edn. Rijeka, Croatia: IntechOpen 2012; 179–198.